

„Wir sind stolz auf unsere Glabbicher“

Die Zukunftswerkstatt Großglattbach trägt Früchte: Broschüre gibt Überblick über Handwerk, Vereine, Kirche und Einzelhandel

Es sind gerade mal stark zwei Monate her, dass die Großglattbacher Zukunftswerkstatt im Rahmen des Bürgerbeteiligungsprojekts der Gesamtstadt abgehalten wurde und schon haben die „Glabbicher“ etwas vorzuweisen: Peter Kauffmann nahm das konkrete Projekt in die Hand – ein Wegweiser für Neubürger und Alteingesessene des Höhenstadtteils.

VON NORBERT KOLLROS

GROSSGLATTBACH. Im Beisein von Oberbürgermeister Frank Schneider und seinem Stellvertreter Winfried Abicht wurde die achtseitige Broschüre am Dienstag vorgestellt. Sie gibt einen Überblick über das ortsansässige Handwerk, über Einkaufsmöglichkeiten und auch das Vereins- und das kirchliche Leben im Ort (die VKZ hat berichtet). Ganz wichtig erschien es dem Herausgeber, aufzuzeigen, „dass wir eigentlich alles im Ort haben, um unseren täglichen Bedarf zu decken“. Und es wolle etwas heißen, wenn in einem Ort mit 1200 Einwohnern ein Bäcker und ein Metzger sowie ein Hofladen mit landwirtschaftlichen Produkten vorhanden ist.

In Großglattbach fühlen sich manche wie das fünfte Rad am Wagen

„Dafür müssen wir werben, damit unsere Bewohner auch die Angebote im Ort annehmen“, so Kauffmann, der seit mehr als 30 Jahren im Stadtteil wohnt, der freilich aber auch einräumt, dass viele Großglattbacher beruflich in den Mittleren Neckarraum orientiert seien und dann eben auch unterwegs ihre Einkäufe tätigten. Trotzdem sei es wichtig, dass auch auf das örtliche Angebot zurückgegriffen werde.

Oberbürgermeister Frank Schneider wies auch auf die Initiativen der Stadtratsfraktionen hin, die neuerdings Sitzungen und Sprechstunden in Großglattbach abhalten würden, weil seit der jüngsten Wahl der Stadtteil nicht mehr im Gemeinderat mit einem Sitz vertreten sei. Auch diese Initiative sei Ausfluss der Zukunftswerkstatt, wie auch er, so Schneider, beispielsweise kommenden Montag zwei Stunden lang im Großglattbacher Rathaus zu sprechen sein werde. Der OB legte auch Wert auf die Feststellung, dass der Eindruck so mancher Bürger im Stadtteil, sich als „fünftes Rad am Wagen“ zu fühlen, unbegründet sei.



Das erste aus der Großglattbacher Zukunftswerkstatt heraus entstandene Produkt: eine Infobroschüre über den Stadtteil, die Herausgeber Peter Kauffmann (rechts) und Oberbürgermeister Frank Schneider vor einem authentischen „Glabbicher“ Motiv im Rathaus präsentieren. Foto: Kollros

Dies sei von niemandem gewollt, im Gegenteil, „wir sind stolz auf unsere Glabbicher“. Was die Reihe der Zukunftswerkstätten in Mühlacker angeht, befindet man sich aktuell im Schlusspurt: am Samstag sind

die Bürger aus der Kernstadt aufgerufen, mitzudiskutieren. Dann wird sich rund ein Prozent der Mühlacker Bevölkerung bei einer der Stadtteilkonferenzen engagiert haben, was den OB ausdrücklich freute. Pro-

zessbegleiter Christoph Weinmann spricht von einem „guten Stand“ dieser Entwicklung, es sei eine wichtige Komponente erreicht worden, nämlich „Bewegung in die Bürgerschaft zu bringen“.